Wirtschaft
und Stadtmarketing
Pforzheim

WSP
KOMPAKT

Dezember | 2019

WSP

WSP-Direktor Oliver Reitz

Impressum

Herausgeber

Eigenbetrieb Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim (WSP)

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim

Tel. 07231 39-1857
Fax 07231 39-2595

info@ws-pforzheim.de
www.ws-pforzheim.de

Redaktion

Eigenbetrieb Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim (WSP)
Oliver Reitz, WSP-Betriebsleitung
Vanessa King, WSP-Marketing

Layout

Carolin Hartmann, WSP-Mediengestaltung

Bildnachweis

Daniela Samsony

Markus Born

Sebastian Seibel

Thomas Plettenberg

Tilo Keller

Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg, Leif Piechowski

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Monaten prägte insbesondere die Entwicklung der Automobilbranche das wirtschaftliche Leben in Deutschland. Auch in und um Pforzheim verspüren wir Veränderungs- und Anpassungsprozesse in den Betrieben der Automobilzulieferung. Vor diesem Hintergrund bieten die technologischen Kooperationen und Austauschplattformen, die wir mit unserem Cluster HOCHFORM etablieren konnten, ein wichtiges Forum, um Antworten auf Fragen von strategischen Ausrichtungen, sich verändernder Märkte oder neuer Technologien zu finden und zu diskutieren. Mit Blick auf diese aktuelle Entwicklung freue ich mich umso mehr, dass mit dem Spatenstich für das Zentrum für Präzisionstechnik im ersten Quartal 2020 ein Anwendungs- und Transferzentrum geschaffen wird, welches ab Herbst 2021 in den Bereichen Entwicklung, Qualifizierung und Gründung Impulse und Unterstützung bieten wird.

In dieser Ausgabe von WSP KOMPAKT blicken wir nicht nur auf den diesjährigen Pforzheimer Wirtschaftspreis zurück, mit dem erneut drei würdige Preisträger für ihre Verdienste geehrt wurden, sondern stellen Ihnen auch mit Prof. Dr. Dieter Stöckel einen Visionär vor, der in den 1970er Jahren mit der Formgedächtnislegierung Nitinol die Grundsteine für ganz wesentliche Werkstoffentwicklungen und insbesondere für medizinische Anwendungen legte, die von Pforzheim ausgingen und zu weltweiten Alleinstellungsmerkmalen geführt haben. Dass aber auch beim Nachwuchs von heute herausragende Leistungen Beachtung und Würdigung erfahren, macht das Beispiel des 20-jährigen Autosattlers Niclas Arres deutlich, der als frisch gekürter Bundessieger unterstreicht, welche Potenziale im Pforzheimer Handwerk liegen.

Mit weiteren Einblicken in die Erweiterung der Hotellandschaft, in unser neues Marketing für den „Pforzheimer Weihnachtszauber“ oder in unsere Aktivitäten hinsichtlich der Gewerbeflächenvermarktung zeigen wir auf, dass sich in Pforzheim einiges bewegt.

Unsere Aufgaben beim WSP werden auch im neuen Jahr durch Zuversicht und Freude geprägt sein. Wir freuen uns auf das gemeinsame Wirken mit Ihnen! Im Namen des gesamten WSP-Teams wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen entspannten Jahresausklang – gerne bei unserem Silvesterkonzert im CongressCentrum Pforzheim.

Oliver Reitz
Direktor Wirtschaft und
Stadtmarketing Pforzheim

THEMEN

6
PFORZHEIMER WIRTSCHAFTSPREIS
2019

14
STANDORT- UND PROJEKTENTWICKLUNG
Leerstandsmanagement und Innenstadtentwicklung in Pforzheim

18
DAS SEDAN-VIERTEL
Ein Quartier blüht weiter auf

24
WEIHNACHTSZAUBER IN DER GOLDSTADT
Neues Erscheinungsbild für Veranstaltungsformate

26
5 JAHRE GASOMETER
Ein touristisches Highlight feiert Geburtstag

30
INNOVATIONEN AUS PFORZHEIM
Ausgezeichnet mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg

34
NICLAS ARRES
Pforzheimer Sattlergeselle wird dreifach ausgezeichnet

PFORZHEIMER WIRTSCHAFTSPREIS

2019

Veranstaltungsort: Großer Saal
des CongressCentrums Pforzheim

Begrüßung durch
WSP-Direktor Oliver
Reitz

WSP-Direktor Reitz, Oberbürgermeister Boch und die Preisträgerinnen und Preisträger des Abends mit den jeweiligen Laudatoren

Pforzheimer Wirtschaftspreis

Am Abend des 14. Novembers 2019 durfte der WSP rund 700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Pforzheim und der Region im Großen Saal des CongressCentrums zur Verleihung des Pforzheimer Wirtschaftspreises empfangen. Das Herausragende am Besonderen zu ehren, war auch in diesem Jahr wieder das Ziel der im Jahr 2013 eingeführten Veranstaltung. In den Kategorien „Innovation und Idee“, „Marke und Image“ sowie „Lebenswerk“ wurden Auszeichnungen, verbunden mit Dank und Anerkennung von Oberbürgermeister Peter Boch und WSP-Direktor Oliver Reitz übergeben.

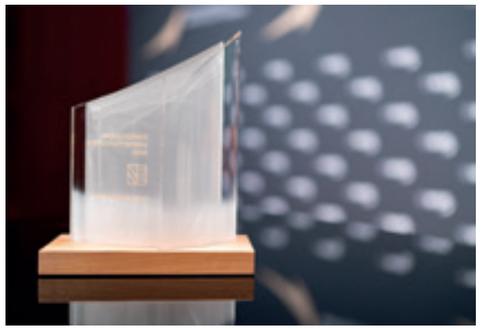
In der Kategorie „Innovation und Idee“ erhielt Stephan Müller, Geschäftsführer der inovex GmbH, den Wirtschaftspreis. Sein Unternehmen wurde 1999 in Pforzheim gegründet und ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, welches sich die Unterstützung bei den Herausforderungen der digitalen Transformation zur Aufgabe gemacht hat und damit Kunden in die Lage versetzt, auf dem digitalen Spielfeld erfolgreich zu sein. Hierfür hat das Unternehmen – mittlerweile mit Standorten in Pforzheim, Karlsruhe, Stuttgart, München, Köln und Hamburg – ein breites Portfolio an Leistungen unter einem Dach etabliert. Das Angebot der inovex GmbH, die rund 350 IT-Experten beschäftigt, umfasst z. B. Web Platforms, Mobile Apps, Data Management & Analytics bis hin zur Entwicklung von skalierbaren IT Infrastructures, auf denen die digitalen Lösungen betrieben werden können. Für die Leistung von Stephan Müller fand Stephan Scholl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw, in seiner Laudation anerkennende Worte.

Mut, Fleiß und Willenskraft lobte auch Fritz Schäfer, ehemaliges Vorstandsmitglied der Volksbank Pforzheim, in seiner Laudatio für Heiko Brückner, Geschäftsführer der Rothmund GmbH Kran & Montage, der in der Kategorie „Marke und Image“ ausgezeichnet wurde. Das Unternehmen wurde 1982 als Kranunternehmen in Pforzheim gegründet. Durch die ständig wachsenden Aufgaben hat sich der Fuhrpark der Rothmund GmbH kontinuierlich vergrößert. Mittlerweile gehören etliche Spezialfahrzeuge wie Tresorraupen, Luftkissenanlagen und Teleskopstapler zur Ausrüstung des Unternehmens, welches damit seinen Kunden flexible und individuelle Lösungen für Kranverleih, Schwerlasttransporte bis hin zur kompletten Betriebsverlegung bietet. Das Unternehmen ist europaweit mit seinem modernen Fuhrpark tätig und betreut Projekte von der Planung bis zu Lieferung.

Den dauerhaften Erfolg sowie Wagnisse und Beherztheit galt es in der Kategorie „Lebenswerk“ zu ehren. Die Auszeichnung erhielt Burkhard Thost, Gründer und Gesellschafter von THOST Projektmanagement und langjähriger Präsident der IHK Nordschwarzwald. Die THOST Projektmanagement GmbH steuert und koordiniert komplexe Bau- und Anlagenprojekte insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie, Logistik sowie Petrochemie im In- und Ausland. Über 450 Mitarbeiter sind in zahlreichen Niederlassungen in Deutschland sowie in den V.A.E., Russland, Indien, der Schweiz und den Niederlanden für das Unternehmen tätig. Die Meinung der Jury, welche sich für Burkhard Thost als Preisträger entschieden hatte, teilte auch Christoph Wellendorff und würdigte den Preisträger in seiner sehr persönlichen Laudatio.

Vokalensemble Herztöne

Moderator Markus Brock



Preisübergabe in der Kategorie Lebenswerk

Kommunikatives Miteinander im Anschluss an die Veranstaltung

Die Talkrunden-Teilnehmer Gerd Lutz, Fabian Böhm, Thomas Keicher, Farina Ohrt und Moderator Markus Brock im Gespräch

Die Jury setzt sich aus dem Oberbürgermeister, dem Direktor des WSP, dem Leiter des WSP-Geschäftsbereiches Wirtschaftsförderung sowie Vertretern von IHK, Handwerkskammer, Sparkasse und Volksbank zusammen.

Neben der Preisverleihung wurde auch in diesem Jahr wieder im Rahmen einer Talkrunde zu einem interessanten und informativen Thema diskutiert. „Perspektive Selbstständigkeit – mit Mut zur Existenzgründung“ lautete die Thematik.

Mit Farina Ohrt, Inhaberin des Cafés Fräulein Ohrt, Fabian Böhm, Inhaber von BÖHM Hörakustik, und Thomas Keicher, Geschäftsführer der CETiTEC GmbH, konnten die Gäste drei ganz unterschiedlichen Wegen von Gründungen folgen. An der Diskussion nahm zudem Gerd Lutz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Karlsruhe, teil.

Die Talkrunde und der gesamte Abend wurden erneut von Markus Brock moderiert.

Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte das Vokalensemble „Herztöne“ - neun Damen, die aus Pforzheim und der Region kommen.

Im Anschluss an die feierliche Preisverleihung kamen die Gäste zu einem Get-together in entspannter Atmosphäre zusammen und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Die Preisträger durften sich über einen Preis freuen, der nun bereits im siebten Jahr von dem Pforzheimer Goldschmied Oliver Schmidt entworfen und gestaltet wurde.

Wall of Fame

Vor rund sieben Jahren entstand die Idee des Pforzheimer Wirtschaftspreises. In den drei Kategorien „Innovation und Idee“, „Marke und Image“ sowie „Lebenswerk“ sollten jährlich Pforzheimer Unternehmerpersönlichkeiten für ihr Schaffen am und für den Wirtschaftsstandort Pforzheim auszeichnet werden. Der Abend sollte den Unternehmen aus Pforzheim und der Region gewidmet werden, um Dank und Anerkennung auszusprechen. Im Jahr 2013 fand dann der erste Pforzheimer Wirtschaftspreis im Mittleren Saal des CongressCentrums mit mehr als 200 Gästen statt. Veranstaltet wurde der Abend auch damals schon vom Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP), initiiert durch seinen Leiter Oliver Reitz.

Im November 2019 fand der Pforzheimer Wirtschaftspreis damit bereits das siebte Mal statt - mittlerweile im Großen Saal des CongresCentrums und mit rund 700 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Institutionen. In den drei unterschiedlichen Kategorien wurden über die Jahre hinweg 21 Preise vergeben und damit 25 Unternehmerinnen und Unternehmer ausgezeichnet. Anlässlich der siebten Verleihung konnte der WSP am 14. November im CongressCentrum erstmalig den Gästen die neue „Wall of Fame“ des Pforzheimer Wirtschaftspreises präsentieren. Im Foyer des Großen Saals sind nun dauerhaft die Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre zu sehen. Damit soll ganzjährig, auch Gästen von außerhalb, die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Pforzheim präsentiert werden.

Die Wall of Fame im Foyer des Großen Saals

Innovation und Idee

2013 Carsten Kraus
Omikron Data Quality
2014 Thorsten Gieske
Studio Gieske
2015 Prof. Dr. med Sven Lahme
Siloah St. Trudpert Klinikum
2016 Philipp und Petra Bauknecht
medialesson
2017 Matthias Zeh
ib company
2018 Jan Schiga
LED2WORK
2019 Stephan Müller
inovex

Marke und Image

2013 Georg H. Leicht
Leicht Juweliere
2014 Eugen Müller
Meyle+Müller
2015 Andreas S. Wolf
Restaurant Pyramide
2016 Yana Nesper
Heinz Nesper
2017 Cornelia und Michael Geiger
PF Kinobetriebe
2018 Annelie Waldhier-Fröhling,
Eberhard Auerbach-Fröhling,
Ines Vuillermin
August Gerstner Ringfabrik
2019 Heiko Brückner
Rothmund Kran & Montage

Lebenswerk

2013 Günter Neuner
Erich Lacher Präzisionsteile
2014 Herbert Domig
Böhmler Drehteile
2015 Wiestaw Kramski
Kramski Stanz- und Spritzgiesstechnologie
2016 Albert Esslinger-Kiefer
J. Esslinger / PZ-Medienhaus
2017 Rolf Nagel
Neon-Nagel
2018 Dr. Clemens Ladenburger
Ladenburger Partnerschaft von Rechtsanwälten
2019 Burkhard Thost
THOST Projektmanagement

STANDORT- UND PROJEKTENTWICKLUNG

Leerstandsmanagement und Innenstadtentwicklung in Pforzheim

Aktuelle Megatrends führen zu einem gesellschaftlichen Strukturwandel, der sich langfristig und vielfältig auf verschiedene Wirtschaftszweige und Branchen auswirkt. So muss auch der stationäre Handel auf veränderte Parameter reagieren, die durch die Digitalisierung und ein verändertes Nutzerverhalten hervorgerufen werden, um innerstädtischen Leerständen entgegenwirken zu können.

Die WSP-Fachbereiche „Standort- und Projektentwicklung“ und „Innenstadtentwicklung“ verfolgen das Ziel, die Konkurrenzfähigkeit der Pforzheimer Innenstadt durch ein gezieltes Leerstandsmanagement auch weiterhin aufrechtzuerhalten. Im Fachbereich „Standort und Projektentwicklung“ ist Melanie Schweizer seit Juni 2018 Ansprechpartnerin für das lokale Netzwerk immobilienwirtschaftlicher Akteure. Hierzu zählen Immobilieneigentümer, Vermieter, Makler, Projektentwickler und Expansionsleiter. Durch Netzwerk-Aktivitäten, Veranstaltungen und das WSP-Immobilienportal möchte sie Akteure zusammenbringen, aktuelle Themen aufgreifen und über künftige Entwicklungen frühzeitig informieren.

Für die Vermarktung einer vakanten gewerblichen Immobilie bietet der WSP unter anderem die kostenlose Nutzung des WSP-Immobilienportals an. Hier wird dem Nutzer ein umfassendes Angebot an Gewerbe-, Einzelhandels- oder Dienstleistungsflächen zur Miete oder zum Kauf offeriert.

Durch Zwischennutzungen, Pop-Up-Stores und die Inszenierung von Leerständen können temporäre Leerstände überbrückt werden und somit vielfältige Möglichkeiten zur Verwirklichung kreativer Ideen umgesetzt werden. Studenten, Künstler, Start-Ups und Unternehmen, die sich am Markt etablieren möchten, begrüßen dieses Angebot. Somit wird gezielt einem „Trading-Down-Effekt“ entgegengewirkt. Gerne unterstützt und begleitet der WSP die lokale Immobilienwirtschaft auch bei

Die Stadt Pforzheim präsentiert sich mit einem eigenen Stand auf der Immobilienmesse Expo Real.

Pforzheimer Fußgängerzone / Leopoldplatz

Nutzungsänderungen oder komplexen Genehmigungsverfahren. Durch die interne Vernetzung und den regelmäßigen Austausch mit den städtischen Fachämtern wird eine individuelle auf die Immobilien zugeschnittene Lösung erarbeitet.

Um die Standortpotenziale und –vorteile der Gesamtstadt Pforzheim zu kommunizieren und somit vielfältige Investitionsmöglichkeiten zu schaffen und zu präsentieren, ist der WSP jährlich auf der größten europäischen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der Expo Real in München, mit einem eigenen Messestand vertreten. Auf der dreitägigen B2B-Messe präsentieren sich auf ca. 64.000 Quadratmetern rund 2.100 Aussteller aus 45 Ländern mit ihrem Angebot rund um Gewerbeimmobilien. Zu den rund 47.000 Teilnehmern zählen Besucher und Ausstellerrepräsentaten, die das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft abbilden: Projektentwickler und Projektmanager, Investoren und Finanzierer, Berater und Vermittler, Architekten und Planer, Expansionsleiter sowie Wirtschaftsregionen und Städte. Für die Stadt Pforzheim und deren Eigenbetrieb WSP bietet die Expo Real eine Plattform, um Investoren und Projektentwickler zu akquirieren sowie um bestehende Kontakte zu pflegen und zu intensivieren. Dabei kann es um unterschiedlichste Projektvolumina – von der Expansionsfläche für einen Supermarkt über Hotelprojekte und gewerbliche Entwicklungsflächen bis hin zur Umnutzung und Umgestaltung ganzer Innenstadtareale gehen. Ziel ist es, Investoren für den Standort Pforzheim zu gewinnen sowie konkrete Entwicklungsflächen zu vermarkten bzw. zu vermitteln. In den vergangenen Jahren konnten durch die Expo Real nicht nur das Vorhaben "Innenstadt Ost" maßgeblich auf den Weg gebracht werden, sondern bspw. auch Gastronomie- und Hotelentwicklungen initiiert werden. Auch bei weiteren innerstädtischen Objekten suchte der WSP in diesem Jahr den Austausch zu Investoren und Betreibern.

Ein besonderes Anliegen ist es aber auch, die bereits ansässigen Einzelhändler vor Ort zu unterstützen. Hierfür steht WSP-Fachbereichsleiter Michael Hertl im ständigen Austausch mit den ansässigen Händlern. Im Fachbereich „Innenstadtentwicklung“ treibt er durch gezielte Maßnahmen die Attraktivität der Pforzheimer Innenstadt voran. Hierzu gehörten nicht nur die aktive Begleitung bei der Umgestaltung der neuen Fußgängerzone und das hierfür nötige Baustellenmanagement während der Bauzeit, sondern auch Veranstaltungsformate, die die Verweildauer von Besuchern der Pforzheimer Innenstadt erhöhen. So wurde im vergangenen Sommer die Innenstadt im Rahmen der Mitmach-Aktion „Spiel mich PF“ in eine sommerliche Konzertbühne verwandelt und lud Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern zum Verweilen ein. Die Aktion ist gemeinsam mit den beiden Pforzheimer Musikhäusern „Musik City Steinbrecher“ und „Musikhaus Schlaile“ entstanden und wird auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.

Gewerbeimmobilien suchen und finden
Ein umfassendes Angebot an Gewerbegrundstücken, Büro-, Hallen- und Ladenflächen sowie gewerblichen Sonderimmobilien finden Sie im

WSP-Immobilienportal
www.immo.ws-pforzheim.de

Ansprechpartnerin
Melanie Schweizer
Tel.: 07231 39-3727
melanie.schweizer@ws-pforzheim.de

DAS SEDAN-VIERTEL

Ein Quartier blüht weiter auf

Der Platzhirsch punktet nicht nur durch seine moderne Inneneinrichtung.

Liebevoll gestaltete Details

Gastronom Alldyz Korqaj

Das Sedan-Viertel ist mit seinem ausgewogenen Mix aus Einzelhandel, Dienstleistern und Gastronomie sowie durch die kurzen Wege ein beliebtes Quartier zum Flanieren und Verweilen für Besucher aus Pforzheim und der Region. Bereits in den vergangenen Jahren konnte das Viertel durch die Ansiedlung weiterer gastronomischer Angebote wie dem „Café d' Anvers" oder dem Burgergrill „Hans im Glück" weiter an Attraktivität gewinnen. Seit wenigen Wochen hat das Quartier nun erneut durch zwei Neueröffnungen an Angebot und Anziehungskraft gewonnen.

—

Ende Oktober eröffnete Alldyz Korqaj gemeinsam mit seiner Frau Vlera Muriqi den **Platzhirsch**. An der Ecke Bleichstraße / Weiherstraße kann seither im ehemaligen „Hopfenschlingel" wieder deutsche Küche gepaart mit feinster Braukunst genossen werden. Seine Vorliebe zur Gastronomie entdeckte der 35-Jährige durch Nebenjobs während seines Maschinenbau-Studiums. Schon damals konnte er Erfahrungen im Nachtleben, der Gastro-Szene und bei der Organisation von Veranstaltungen sammeln. Vor rund zweieinhalb Jahren kam Alldyz Korgaj dann nach Pforzheim, damals als Franchisenehmer und Betriebsleiter von Hans im Glück an der Rossbrücke. „Immer konnte ich beobachten, dass der ehemalige Hopfenschlingel leer stand, Interessenten kam und gingen – gleichzeitig wuchs in mir der Wunsch nach etwas Individuellem, es reizte mich, etwas ganz eigenes zu machen", erklärt der Inhaber seine Idee.

Auf zwei Etagen und mit rund 110 Plätzen bietet der Platzhirsch nun eine Kombination aus moderner und zeitgemäßer Inneneinrichtung mit dem Brauhauscharakter, der zuvor rund 30 Jahre am Sedanplatz herrschte. Doch nicht nur mit gutem deutschem Essen, was es so in Pforzheim nur selten gibt, auch mit dem Namen wollte Korgaj ein Statement setzen. „Die Namenssuche war ein Kampf", verrät er. „Wir waren uns sicher, dass es ein deutscher Name werden sollte, gleichzeitig wollten wir eine Verknüpfung zum Sedanplatz schaffen – das Feedback zeigt nun aber, dass sich die lange Suche gelohnt hat", zeigt sich der Gastronom zufrieden.

Nach einer Kernsanierung der alten Immobilie durch den Eigentümer "Bayerisches Brauhaus Pforzheim" legte das Ehepaar besonderen Wert auf die kleinen Details im Restaurant. Die Inneneinrichtung überzeugt Gäste durch eine Kombination aus unterschiedlichsten Materialien und mühevoll abgestimmten Farben. Die klare und harmonische Linie zieht sich hierbei sogar bis hin zum Geschirr. Das Holz der Einrichtung findet sich in den Untersetzern der Kaffeetassen wieder. Die Tassen, die eigens für den Platzhirsch gefertigt wurden, sind wie die Bierkrüge aus Ton.

Die Speisekarte bietet vom Frühstück über wöchentlich wechselnden Mittagstisch bis hin zum klassischen Wiener Schnitzel eine Auswahl für Jedermann. Doch nicht nur bei der Speiseauswahl, auch bei den Getränken wird im Platzhirsch großen Wert auf Qualität gelegt. So gibt es neben dem Hausbier auch eigens für den Platzhirsch gerösteten Kaffee, der besonders bei den Frühstücksgästen sehr gut ankommt.

Platzhirsch
Weiherstraße 13
75173 Pforzheim
07231/781930-0
info@platzhirsch-pforzheim.de
www.platzhirsch-pforzheim.de

Täglich von 9-23 Uhr geöffnet.
Frühstück: 9-11:30 Uhr
Mittagstisch: 11:30-15:30 Uhr
Abends: warme Küche bis 23 Uhr

Eines der 122 Hotelzimmer

Der Tagungsraum bietet Platz für bis zu 18 Personen.

Nur wenige Tage nach der Eröffnung des Platzhirschs durfte Alldyz Korgaj dann einen weiteren neuen Nachbarn begrüßen – direkt gegenüber startete das neue **ibis Styles** am 6. November 2019 den Hotelbetrieb.

„Noch bis spät in die Nacht hinein haben wir gearbeitet und konnten uns dann in der ersten Nacht über 75 gebuchte Zimmer freuen“, verrät Hoteldirektorin Julia Maier zufrieden. In zentraler Lage zur Innenstadt und in fußläufiger Erreichbarkeit des Pforzheimer Hauptbahnhofs ist das Hotel insbesondere von Geschäftsreisenden in den ersten Wochen gern besucht. Doch auch für Familien bietet das ibis Styles mit den vorhandenen 20 Familienzimmern, die aus zwei Doppelzimmern mit je einem Badezimmer bestehen und durch eine Doppelverbindungstüre zusammengeschlossen sind, besten Komfort für Übernachtungen in der Goldstadt.

Bei der Inneneinrichtung der Zimmer wurde insbesondere auf ein ansprechendes Design, verbunden mit höchster Funktionalität geachtet. „Jedes ibis Styles Hotel ist außergewöhnlich und anders. Besucht man ein anderes ibis Styles in München, Frankfurt oder Stuttgart – jedes wird sich von den anderen unterscheiden“, erklärt die Hoteldirektorin. Im Pforzheimer Hotel wurden beispielsweise goldene Details eingebaut, die eine Verbindung zur Goldstadt Pforzheim aufzeigen. Zudem wurde das Thema Märchenwelt aufgegriffen.

Neben den Hotelzimmern, die in drei Kategorien unterteilt sind, verfügt das Hotel auch über einen modernen Konferenzraum, der mit neuster Technik ausgestattet ist. Bis zu 18 Personen können in der „Querdenker-Lounge“ tagen und den Service der individuellen Tagungsangebote nutzen. Im Frühjahr 2020 wird dann zudem eine Terrasse Gelegenheit

Der Frühstücks- und Barbereich im neuen ibis Styles bietet gemütliche Atmosphäre.

bieten, die Pausen an der frischen Luft zu verbringen. Außerdem wird das Angebot um einen Coworking Space erweitert. Der „Detoxroom“, ein Fitnessraum, steht den Gästen täglich von 06:00 bis 23:00 Uhr zur Verfügung sowie eine Bar, die bis 24:00 Uhr geöffnet hat.

Am neuen Standort schätzt Julia Maier neben der zentralen Lage auch die gute Nachbarschaft. „Insbesondere mit den Gastronomen am Sedanplatz stehen wir im engen Kontakt und freuen uns, wenn unsere Gäste zum Mittagstisch oder zum Abendessen nebenan gern empfangen werden“, zeigt sich Maier in und mit der neuen Nachbarschaft zufrieden.

ibis Styles Pforzheim
Bleichstrasse 17
75173 Pforzheim
07231/47640

WEIHNACHTSZAUBER IN DER GOLDSTADT

Neues Erscheinungsbild für Veranstaltungsformate

Seit Jahren zieht es Besucherinnen und Besucher in der Weihnachtszeit in die Pforzheimer Innenstadt. Ein Glühwein auf dem Goldenen Weihnachtsmarkt, eine Feuershow auf dem Mittelaltermarkt oder Eislaufen und Eisstockschießen auf dem Marktplatz – all das bietet Pforzheims Weihnachtszauber. Dass Pforzheim diesen einmaligen Dreiklang bietet, ist vielen Bürgerinnen und Bürgern bekannt. Durch jeweils bislang ganz unterschiedliche Werbeauftritte war dies so, mitunter vorallem für auswärtige Gäste, nicht ersichtlich.

Im Rahmen eines Agenturen-Pitches hatte es sich der WSP, gemeinsam mit Akteuren des Goldenen Weihnachtsmarktes und des Mittelaltermarktes, zur Aufgabe gemacht, ein neues Erscheinungsbild für die drei Veranstaltungsformate zu finden. Ziel war es hierbei insbesondere, deutlich zu machen, dass sowohl der „Goldene Weihnachtsmarkt“, „City on Ice“ also auch der „Mittelaltermarkt“ unter dem Dach des „Pforzheimer Weihnachtszaubers“ repräsentiert werden.

Durch das neue Design hat es die Pforzheimer Agentur Rot Grün Blau geschafft, dieses Ziel zu realisieren. In diesem Jahr können somit die drei Veranstaltungsformate erstmalig auch gemeinschaftlich beworben werden.

Drei unterschiedliche Farben stehen dabei für die einzelnen Veranstaltungen. Die Eislaufbahn City on Ice tritt in einem Eisblau auf, für den Goldenen Weihnachtsmarkt wurde ein Gold-Gelb gewählt sowie für den Mittelaltermarkt ein warmes Dunkelrot. Eine junge Familie verkörpert die Besuchergruppe von City on Ice, zwei Freundinnen stoßen gemeinsam mit den Pforzheimer Weihnachtstassen auf dem Plakat des Goldenen Weihnachtsmarktes an, und ein Gaukler prägt das Design des Mittelaltermarktes. Im Hintergrund wurden Stimmungsbilder in Form von Fotografien des vergangenen Jahres gewählt.

Bei der neuen Gestaltung wurde darauf geachtet, dass keine der Veranstaltung an seiner eigenen Identität verliert und damit auch als einzelne wahrgenommen wird. Zugleich ist nun aber eine Gemeinsamkeit bzw. Zusammengehörigkeit des Pforzheimer Dreiklangs erkennbar. Durch gemeinsame Werbeanzeigen, eine gemeinsame Plakatierung sowie gemeinsame PR-Maßnahmen ist es nun möglich, den Besucherinnen und Besuchern die gesamte Vielfalt von Pforzheim in der Weihnachtszeit zu präsentieren.

5 JAHRE GASOMETER

Ein touristisches Highlight
feiert Geburtstag

Die 15m hohe Aussichtsplattform bietet Besuchern einen spektakulären Blich auf das Panorama.

Zahlreiche Informationen bietet die dazugehörige Ausstellung.

Zu einem echten Highlight bei zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der Stadt Pforzheim hat sich das weltweit größte 360° Panorama im Gasometer Pforzheim entwickelt. Im Dezember 2014 wurde der Gasometer nach seinem Umbau zur Event- und Ausstellungslocation erstmals eröffnet. Das Gebäude, welches im Jahr 1912 gebaut wurde, diente zuvor fast 100 Jahre als Ausgleichsbehälter der Gasversorgung von Pforzheim und gehört heute landesweit zu den letzten erhaltenen Glockengasbehältern. Die Idee hierzu stammte vom Pforzheimer Unternehmer Wolfgang Scheidtweiler. Er wollte mit seinem neuen Konzept das alte und ausgemusterte Gebäude vor dem Abriss bewahren. Nach fünf Jahren und mit bisher rund 900.000 Besuchern kann der Erfolg nun gefeiert werden.

Gestartet war der Gasometer mit dem Kunstwerk ROM 312 von Yadegar Asisi, welches von 650.000 Gästen besucht wurde und Groß und Klein zum Staunen brachte. Das Panorama präsentierte in Pforzheim die Hauptstadt des römischen Reichs im Jahr 312 n. Christus. Besucher aus Nah und Fern konnten den Blick vom Kapitolshügel in Rom über Tempel, Paläste und Triumphbögen bis hin zu den Albaner Bergen schweifen lassen. Zu entdecken gab es zudem Bauwerke, deren Ruinen auch heute noch das moderne Rom prägen.

Im Herbst 2018 wurde dieses Kunstwerk dann durch die Wunderwelt eines Korallenriffs abgelöst. Im 360°-Panorama GREAT BARRIER REEF entdecken Besucher seither die einzigartige Unterwasserwelt des Korallenriffs vor der Nordostküste von Australien. Hautnah lässt sich die Faszination unter der Wasseroberfläche erleben. Das Panorama erschließt sich den Besuchern wie von einem Standpunkt unter dem Meeresspiegel aus. Korallen, Meerestiere und Farbverläufe von Blau-, Azur- und Grünschattierungen prägen dieses Kunstwerk von Yadegar Asisi.

Nach knapp einem Jahr konnte bereits der 250.000 Besucher verzeichnet werden. Seit der Eröffnung im Jahr 2014 gab es rund 11.000 Führungen durch die Panoramen. Mittlerweile können sich die Gäste mittels eigenen Handys und mit der kostenlosen „Lauschtour-App“ die markantesten Stellen und Bereiche des 360° Panoramas GREAT BARRIER REEF erläutern lassen. Die Tour führt zu 15 Stationspunkten der dazugehörigen Ausstellung sowie des Panoramabildes selbst.

Am 8. Dezember 2019 feierte der Gasometer mit einem besonders gestalteten Aktionstag sein 5-jähriges Jubiläum, zu dem auch der Künstler Yadegar Asisi anwesend war. Neben einer Signierstunde des Künstlers erfreuten Familienführungen, und kurzweilige Vorträge die Besucher.

Gasometer Pforzheim
Hohwiesenweg 6
75175 Pforzheim

07231 7760997
info@gasometer-pforzheim.de
www.gasometer-pforzheim.de

Täglich 10.00 - 18.00 Uhr

INNOVATIONEN AUS PFORZHEIM

Ausgezeichnet mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg

Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut mit Prof. Dr. Stöckel bei der Ehrung im Neuen Schloss Stuttgart

Das wirtschaftliche Umfeld ist geprägt vom Komplexität und Geschwindigkeit. Um hier überleben zu können, braucht es immer wieder bahnbrechende Ideen und Innovationen. Für solch eine Innovation wurde Prof. Dr. Dieter Stöckel am 13. November 2019 bei einer Festveranstaltung im Neuen Schloss in Stuttgart die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Der ehemalige Entwicklungsleiter der in Pforzheim ansässigen G.RAU GmbH & Co. KG wendete sich im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten Mitte der 70er Jahre einem neu entwickeltem Werkstoff namens Nitinol zu. Nach seiner 16-jährigen FuE-Tätigkeit bei G.RAU in Pforzheim wechselte Stöckel 1985 in die USA zur Firma Raychem, ein im Bereich Luft- und Raumfahrt tätiger US-Konzern. Was zunächst als großer Verlust für G.RAU erschien, erwies sich schnell als Mehrwert. Es ergaben sich Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit mit der Firma Raychem und dem amerikanischen Forscherteam um Stöckel. Dabei nutzte Raychem die bereits bestehenden Fertigungsmöglichkeiten bei G.RAU. Parallel hierzu entwickelte die Firma G.RAU ihre Fertigungskompetenz in diesem Werkstoff weiter.

Die Nickel-Titan-Legierung Nitinol weist neben einer hohen Elastizität auch eine thermische Formgedächtniseigenschaft auf. Das Material erinnert sich also beim Überschreiten einer gewissen Temperatur an die Form, die dem Material zuvor durch einen Wärmebehandlungsprozess vermittelt wurde.

Im Jahr 1990 gründete Stöckel dann sein eigenes Start-up Unternehmen, die Nitinol Devices & Components Inc. (NDC), welche sich insbesondere darauf spezialisierte, Brillengestelle aus dem Werkstoff herzustellen. Ebenso entstand im Unternehmen die Idee, mit Hilfe der Lasertechnologie aus einem Nitinol-Präzisionsrohr einen Stent herzustellen. Der weiterhin mit NDC intensiv kooperierenden G.RAU gelang es dann im Jahr 1991, das erste Nitinol-Präzisionsrohr der Welt herzustellen. Die Herausforderung bestand insbesondere in den hohen Präzisionsanforderungen, die es für Stents zu erfüllen gibt.

Nachdem die Nachfrage nach Nitinol-Präzisionsrohren rasant wuchs, gründete die NDC gemeinsam mit der G.RAU das ebenfalls in Pforzheim ansässige Joint-Venture EUROFLEX, welches die Vermarktung der hochpräzisen Rohre für die medizintechnische Anwendung vorantrieb. Dieter Stöckel wurde Geschäftsführer der neu gegründeten Gesellschaft.

Nachdem 1994 die EUROFLEX gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie die ersten Laserschneidversuche machte, um aus den Rohren selbst-expandierbare Stents zu fertigen, konnte bereits 1996 gemeinsam mit Dr. Andreas Schüssler vom KIT die heutige ADMEDES GmbH gegründet werden. ADMEDES entwickelte sich in den Folgejahren zu einem der weltweit führenden Implantat-Hersteller und konnte bis heute das Produktionsprogramm unter anderem durch Herzklappenrahmen und Blutpumpengehäuse erweitern.

Die unterschiedlichsten Produkte aus Nitinol kommen heutzutage in allen Regionen des Körpers zur Anwendung. Die Implantate haben nicht nur den Weg zur minimalinvasiven Operationstechnik beschleunigt, sondern auch mit der innovativen Behandlungsform das Leben unzähliger Patienten erleichtert oder sogar gerettet.

Im Laufe der Jahre haben sich in der Region zahlreiche Unternehmen neben der G.RAU Gruppe auf die Nitinol-Verarbeitung spezialisiert. Die Mitarbeiterzahlen in diesem Bereich belaufen sich auf rund 1.800 Beschäftigte.

Niclas Arres bei der Arbeit in der Sattlerei

NICLAS ARRES

Pforzheimer Sattlergeselle wird dreifach ausgezeichnet

Im Jahr 2019 durfte die Sattlerei Arres das 90-jährige Jubiläum feiern - das Sattlerhandwerk hat in der Familie damit bereits seit 1929 Tradition. Auch Niclas Arres ist in der fünften Generation in die Fußstapfen seines Vaters getreten und hat sich für den Beruf des Sattlers entschieden. Der 20-Jährige hat mittlerweile nicht nur seine Gesellenprüfung als Sattler der Fachrichtung Autohandwerk erfolgreich abgeschlossen, er wurde nun sogar Kammersieger der Handwerkskammer Karlsruhe und Gewinner des Landesleistungs- und Bundeswettbewerbs.

Obwohl er schon als Kind immer wieder bei seinem Opa und seinem Vater zuschauen und damit so manches aus dem Familienunternehmen mitnehmen konnte, war es für Niclas Arres vor zwei Jahren keine selbstverständliche Entscheidung, eine Ausbildung als Sattler zu ergreifen. Zwei Jahre später zeigt sich, dass seine Entscheidung genau die richtige war.

Im Rahmen der „Gesell 2019“ am 25. Oktober 2019 wurde der junge Sattler mit seinem Gesellenstück als Kammersieger der Handwerkskammer Karlsruhe im CongressCentrum Pforzheim ausgezeichnet. Das Gesellenstück, ein BMW-Autositz, zeigte das Können von Niclas Arres. Denn nicht nur mit der Nähmaschine, Nadeln und Leder, auch mit weiteren Materialien weiß er nach seiner Ausbildung genau und routiniert umzugehen. Durch sein Abitur war es Niclas Arres zudem möglich, seine Ausbildungsdauer von den üblichen drei auf zwei Jahre zu verkürzen.

Anfang November wurden dann auch landesweit die besten Gesellinnen und Gesellen im Sattlerhandwerk gesucht. Auch hier konnte sich Niclas Arres durchsetzen und wurde erster Landessieger im Bereich der Fahrzeugsattlerei. Zugleich qualifizierte er sich damit zum Bundeswettbewerb.

Drei praktische Aufgaben innerhalb von dreizehn Stunden musste er als Teilnehmer des Wettbewerbs in Bremen insgesamt absolvieren. Neben verschiedenen Handstichen konnte er hier sein Können beim Überziehen eines Motorradbank-Rohlings sowie beim Einnähen einer Scheibe in ein Verdeckteil beweisen.

Trotz der ungewohnten Umgebung und des Arbeitens an einer fremden Nähmaschine gewann Arres gegen seine fünf Mitstreiter den Wettbewerb und ist nun stolzer Bundessieger.

SILVESTER KONZERT

Prosit Europa!

31.12.2019
18.00 Uhr

CongressCentrum Pforzheim

Tickets: **www.ticket-pf.de** oder **www.ws-pforzheim.de**

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

WSP Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Wirtschaft und Stadtmarketing
Pforzheim (WSP)

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim

Tel. 07231 39-1857
Fax 07231 39-2595

info@ws-pforzheim.de
www.ws-pforzheim.de